

Geschäftsbericht 2022





Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Zweck, Aktionärskreis und Organigramm	6
Ausbildungen und Kennzahlen	7
Bericht	9
Jahresrechnung mit Bilanz und Anhang	13
Revisionsbericht	18
Namen, Adressen	19





Vorwort

In der Schweiz wurde gemäss Bundesamt für Statistik 2019 der Wendepunkt erreicht, seit mehr Menschen pensioniert werden als 20-Jährige in den Arbeitsprozess einsteigen. Die sinkende Zahl der Menschen im erwerbstätigen Alter hat Folgen für Gesellschaft, Wirtschaft und Sozialsystem. Die im Arbeitsmarkt fehlenden Personen müssen über Zuwanderung, Digitalisierung und Automatisierung, Auslagerung oder durch Rekrutierung zusätzlicher inländischer Arbeitskräfte, die nicht mehr im Arbeitsprozess sind, ersetzt werden. Zu den letzteren Arbeitskräften gehören zum Beispiel Mütter oder auch Pensionierte, die zumindest mit einer Teilzeitbeschäftigung wieder einsteigen oder mit dem ordentlichen Rentenalter noch nicht aussteigen. Unter den Einwanderern befinden sich längstens nicht nur gut ausgebildete Fachkräfte, sondern insbesondere auch Familiennachzügler und Asylanten. Um diese Leute für den Arbeitsmarkt fit zu machen und im Arbeitsprozess halten zu können, kommt der Integration und der Ausbildung eine zentrale Bedeutung zu. Die Ausbildung verbunden mit attraktiven Arbeitsmodellen ist auch der Schlüssel für die Rückkehr von Müttern in den Erwerbsprozess.

Der Mangel an Arbeitskräften und Fachpersonal ist in allen Branchen markant spürbar und belastet nicht nur die Wirtschaft und die Gesellschaft insgesamt, sondern auch die Arbeitnehmenden. Der Druck und die Arbeitsbelastung beeinträchtigen die Gesundheit der Arbeitnehmenden. Die mentale Belastung treibt viele in die IV-Rente. Jede zweite Anmeldung ist psychisch bedingt, erklärt der Forschungsleiter Sozialpolitik bei der Denkfabrik Avenir Suisse mit Verweis auf eine Studie vom April 2022 zum Thema Invalidität. Dieser Befund deckt sich auch mit den Zahlen des Bundes für 2021 zur psychischen Gesundheit der Schweizer Bevölkerung. Die Invalidität kostet in der Schweiz laut Avenir Suisse insgesamt 24 Milliarden pro Jahr. Bei den jungen Rentenbezügern kommt die IV besonders teuer zu stehen, weil sie ihre Rente unter Umständen über mehrere Jahrzehnte erhalten.

Aber nicht nur die Invalidenversicherung kommt so unter finanziellen Druck. Mit der abnehmenden Erwerbsbevölkerung und der zunehmenden Zahl an Altersrentnern ist die Finanzierung der AHV mit der Abstimmung im Herbst 2022 nicht gelöst. Wie Vorsorgeexperten der UBS und der Universität Freiburg im Breisgau berechnet haben, hat sich die Finanzierungslücke

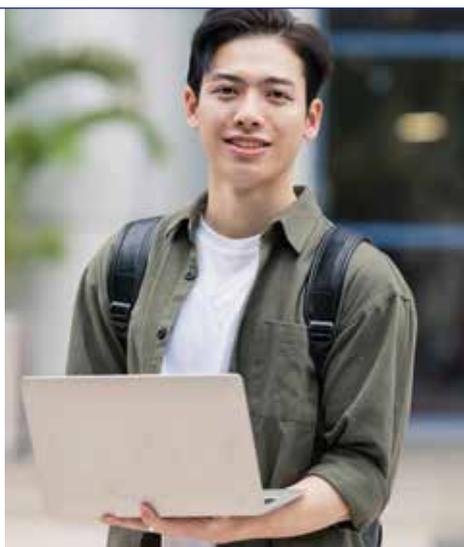


von rund 1165 Milliarden Franken im Jahre 2019 durch die Steuerreform und die AHV-Reform 21 auf 654 Milliarden Franken verkleinert. Eine Erhöhung des Rentenalters würde nicht nur dem Arbeitsmarkt helfen, sondern auch der AHV-Finanzierung. Im internationalen Vergleich hat die Schweiz durchaus Luft nach oben. Die allermeisten OECD-Länder haben bereits eine Erhöhung des Rentenalters über 65 Jahre beschlossen. Kommt hinzu, dass gemäss Bundesamt für Statistik die Lebenserwartung in der Schweiz im Jahre 2021 bei den 65-jährigen Männern bei 19.9 Jahren und den Schweizerinnen gar bei 22.7 Jahren liegt, was im internationalen Vergleich gemäss OECD Spitzenwerte sind, wie die NZZ am 25. Januar 2023 dargelegt hat. Die auf dem Umlageverfahren basierte AHV ist vom demografischen Wandel besonders stark betroffen. Der Leiter des Forschungszentrums Generationenverträge der Universität Freiburg, Bernd Raffelhüschen, beurteilt die Situation in der Schweiz insofern positiv, als dass die Schweizerinnen und Schweizer nur etwas länger arbeiten müssten, um die Sache im Griff zu haben. Die Schweiz sei nämlich eines von ganz wenigen Ländern, welches die Chance hätten, die Finanzierungslücke vollständig schliessen zu können.

Die Fachschule für Personalvorsorge wird ab anfangs Mai 2023 einen neuen Direktor haben. Urs Hunziker übernimmt die Schulleitung von Gregor Ruh, der altershalber zurücktreten wird. Der Verwaltungsrat hat Gregor Ruh für seinen langjährigen Einsatz und sein Engagement für die Weiterbildung in der beruflichen Vorsorge bestens gedankt. Mit Urs Hunziker übernimmt ein ausgewiesener Fachmann der beruflichen Vorsorge mit einem guten Netzwerk in der zweiten Säule diese Funktion. Er wird die künftigen Herausforderungen, die der Verwaltungsrat an einer Strategiesitzung definiert hat (siehe dazu Bericht zu Aus- und Weiterbildungen) mit Elan und neuen Ideen angehen. Der Verwaltungsrat wünscht Urs Hunziker gutes Gelingen.

Urs Fischer
VR-Präsident

Gregor Ruh
Direktor





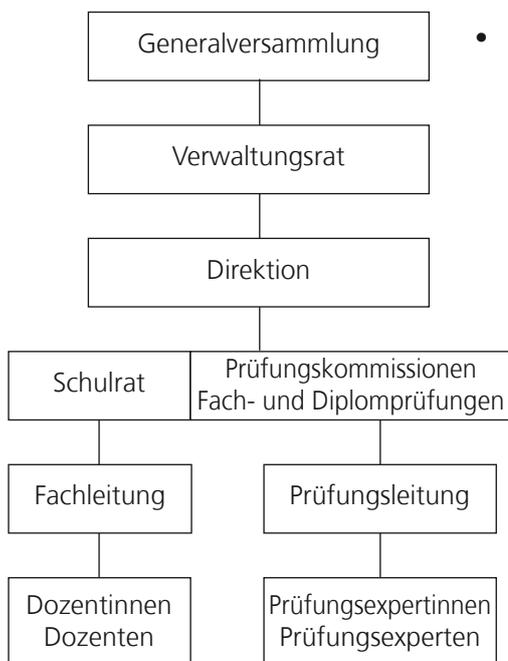
Zweck, Aktionärskreis und Organigramm

Zweck

Die Fachschule für Personalvorsorge bezweckt die Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Personalvorsorge. Insbesondere ist sie für die Ausbildungen «Fachmann/Fachfrau für Personalvorsorge mit eidgenössischem Fachausweis» und «diplomierter/r Pensionskassenleiter/in» verantwortlich und führt die entsprechenden Berufsprüfungen durch.

Im Übrigen kann sie alle Geschäfte tätigen, welche geeignet sind, die Entwicklung des Unternehmens und die Erreichung des Gesellschaftszwecks zu fördern oder zu erleichtern.

Organigramm



Aktionärskreis

Aktionäre der Fachschule für Personalvorsorge AG können grundsätzlich nur folgende Personen, Institutionen oder Organisationen werden:

- Natürliche Personen, die als Dozentin/Dozent oder Verwaltungsräte der Gesellschaft tätig sind oder als solche gewählt werden sollen.
- Juristische Personen, die gemäss Art. 48 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge registrierte Vorsorgeeinrichtungen sind und dem Schweizerischen Pensionskassenverband (ASIP) angehören.
- Der Schweizerische Pensionskassenverband (ASIP) und die Vereinigung der Verwaltungsfachleute für Personalvorsorge (VVP).
- Juristische Personen, Vereinigungen oder Organisationen, die im Bereich der beruflichen Vorsorge tätig oder mit der beruflichen Vorsorge eng verbunden sind.

Ein Aktionär kann maximal 10% des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft halten.

Ausbildungen, Weiterbildungen und Kennzahlen

Ausbildungen

Diplomausbildung
Dipl. Pensionskassenleiter/in

Fachausbildung
Fachmann/Fachfrau für
Personalvorsorge mit
eidg. Fachausweis

Fachschule für Personalvorsorge AG

Weiterbildungen

Stiftungsratsausbildung
– Grundkurs
– Führungsseminar
– Tagesseminar
Aktualisierung

Fachkurse
– Rechtsgrundlagen
– Versicherungstechnik
– Rechnungswesen

Seminare
– Koordination in der
beruflichen Vorsorge
– Seminar Destinatär-
verwaltung
– Einführung in die
Sozialversicherungen



Diplomausbildung:

Lehrgang 2021/2022 (D21)
mit 14 Teilnehmenden

Lehrgang 2022/2023 (D22)
mit 11 Teilnehmenden

Fachausbildung:

Lehrgang 2020 (F20)
mit 23 Teilnehmenden

Lehrgang 2021 (F21)
mit 27 Teilnehmenden

Lehrgang 2022 (F22)
mit 22 Teilnehmenden

Stiftungsratsausbildung:

5 Grundkurse
mit 136 Teilnehmenden

2 Führungsseminare mit
26 Teilnehmenden

2 Tagesseminare mit
29 Teilnehmenden

Fachkurse:

Rechtsgrundlagen
mit 10 Teilnehmenden

Versicherungstechnik
mit 14 Teilnehmenden

Rechnungswesen
mit 15 Teilnehmenden

Seminare:

Koordination in der beruflichen Vorsorge
mit 16 Teilnehmenden

Destinatärverwaltung
mit 6 Teilnehmenden

Einführung in die Sozialversicherungen
(Seminar in Zusammenarbeit mit VPS/EPAS):
zwei Seminare mit insgesamt
30 Teilnehmenden





Bericht

1. Aus- und Weiterbildungen

Der Verwaltungsrat hat sich im September 2022 zu einer Strategiesitzung getroffen, um über die Entwicklung der Schule zu diskutieren. Der Hauptzweck unseres Ausbildungsinstituts liegt bei der Diplombildung und der Fachausbildung. Nach der Neukonzipierung stehen diese beiden Ausbildungen sowohl vom Inhalt und dem Niveau als auch bezüglich der Qualität der Dozentinnen und Dozenten gut da. Entwicklungspotential und Optimierungsmöglichkeiten wurden in folgenden Bereichen erkannt: Marketing, Unterrichtsformen (blockweise über 2 bis 3 Tage, gemischt mit Samstag-Schultag), Unterrichtsart (Präsenzunterricht, hybrid, online), Schulungsräumlichkeiten und Örtlichkeiten, Weiterentwicklung Schulstoff anhand Praxisnotwendigkeit.

Wichtig ist bei einer solchen Ausbildung auch der Aufbau eines Netzwerkes, welches im Berufsalltag von grossem Nutzen sein kann. Dieser Aspekt ist zu fördern und den Studierenden stets bewusst zu machen.

Bezüglich der Weiterbildungen sollen die Fachkurse in Recht, Versicherungstechnik und Rechnungswesen beibehalten werden. Sie dienen Quereinsteigern dazu, sich die notwendigen Fachkenntnisse aneignen zu können für die Zulassung zum Diplomlehrgang. Andererseits sind diese Fachkurse auch geeignet, sich von Zeit zu Zeit im entsprechenden Fachgebiet wieder vertieft auf den aktuellen Stand bringen zu können.

Die dreistufige Ausbildung der Stiftungsräte wird weiterhin als gut beurteilt und stellt nach Ansicht des Verwaltungsrates einen zumutbaren Aufwand für Stiftungsräte dar, um die notwendige minimale Kompetenz zur Wahrnehmung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu erlangen. Diesen Ausbildungszweig wollen wir auch künftig eigenständig anbieten.

Seminare und weitere Schulungen, auch in Kooperation mit anderen Anbietern, sollen flexibel geplant und durchgeführt werden, wenn sich solche als opportun erweisen.

Diplomausbildung

Im Berichtsjahr wurde der erste Lehrgang der neu konzipierten Diplombildung mit den drei Fachgebieten «Führungskompetenz und Kommunikation», «Geschäftsführung» sowie «Anlageprozess und Wirtschaft» beendet. Der Diplomlehrgang beinhaltet 29 Ausbildungstage innerhalb einer Ausbildungszeit von eineinhalb Jahren. Ausbildungsbeginn ist jeweils im April und Ende der Ausbildungszeit im Oktober des folgenden Jahres. Die Diplomprüfungen beginnen danach mit dem Schreiben der Diplomarbeit von Mitte Januar bis Ende März. Die schriftlichen und mündlichen Diplomprüfungen finden schliesslich im Juni statt. So dauert die Weiterbildung zum/r dipl. Pensionskassenleiter/in bis zum Prüfungsabschluss gut zwei Jahre. Nach Abschluss der neuen Diplombildung im Oktober 2022 werden also die ersten Diplomprüfungen nach dem neuen Prüfungsreglement in der Zeitspanne von Januar bis Juni 2023 stattfinden.

Der Ausbildungsinhalt erfüllt die aktuellen Anforderungen an die Geschäftsführung einer Vorsorgeeinrichtung. Zum Inhalt gehören Themenbereiche wie Organisation und Entwicklung einer PK, Human Resources Management, Risikomanagement und Strategieprozesse, Kommunikation, Informationstechnologie, Projektmanagement und Digitalisierung, Volkswirtschaft, ESG, Anlagestrategie, Anlageprozess, Asset und Liability Analysen, Überwachung der Anlagetätigkeit.

Das Qualifikationsprofil und die Handlungskompetenzen wurden in der Prüfungsordnung und der dazugehörigen Wegleitung sehr detailliert ausformuliert. Der erste Lehrgang wurde einer intensiven Qualitätskontrolle unterzogen. Diese hat gezeigt, dass wir die neuen Dozentinnen und Dozenten gut ausgewählt haben und auch der Inhalt der einzelnen Fächer und Themen den hohen Anforderungen entsprechen. Optimierungen sind nur punktuell vorzunehmen. So wird beispielsweise die Ausbildungszeit für das Thema Human Resources Management von vier auf drei Tage reduziert und dafür dem Thema Risikomanagement und Strategieprozesse ein Tag mehr eingeräumt.

Wir konnten diesen neuen Lehrgang D21 im April 2021 mit 15 Teilnehmenden starten. Für den Nachfolgelehrgang D22 mit Beginn im April 2022 hatten wir nur 11 Anmeldungen. Es war uns jedoch wichtig, Kontinuität in diese Weiterbildung zu bringen und insbesondere auch, die aus der Qualitätskontrolle gezogenen Lehren umsetzen zu können. Wir müssen aber feststellen, dass die Nachfrage stetig etwas abgenommen hat und der Verwaltungsrat deshalb auch beschlossen hat, dass der nächste Diplomlehrgang erst im April 2024 durchgeführt wird. Für April 2023 hatten wir zu wenig Anmeldungen. Wir werden vermehrt auch für diese Ausbildung Werbung machen müssen. Zudem hoffen wir, dass nach Beendigung des ersten Lehrgangs mit Prüfungen nach der neuen Prüfungsordnung auch die Mund-zu-Mund Propaganda einen positiven Effekt bringen wird.

Im Berichtsjahr wurden keine Diplomarbeiten geschrieben, weshalb auch keine solchen für eine Prämierung vorgeschlagen werden konnten.

Fachausbildung

Mit dem Lehrgang F21 zum/r Fachmann/ Fachfrau für Personalvorsorge mit Beginn im September 2021 wurden auch in dieser Ausbildung die Neuerungen umgesetzt, die sich aus dem neuen Prüfungsreglement und in der Koordination mit dem Diplomlehrgang ergeben haben. Dieser Lehrgang wird ebenfalls bis zum Abschluss im 2023 einer vertieften Qualitätskontrolle hinsichtlich der Stoffvermittlung, des Themeninhalts, der Abgrenzungen und der Erfüllung der Handlungskompetenzen unterzogen. Wo erforderlich wurden die nötigen Justierungen nach dem Ende des ersten Schuljahrs im Herbst 2022 sofort umgesetzt und im Lehrgang F22 mit Beginn im Herbst 2022 angewendet. Diese Klasse ist mit 22 Teilnehmenden etwas kleiner als im Vorjahr.

Von den Studierenden wird geschätzt, dass sie keine Ordner mit Papier mehr schleppen müssen, sondern sämtliche Unterlagen rein elektronisch aufbereitet und auf der Homepage im geschützten Bereich zur Verfügung gestellt bekommen.

Die Fachausbildung beginnt jeweils im September, umfasst 47 Schultage und endet zwei Jahre später ebenfalls anfangs Herbst. Die Ausbildung ist aufgliedert in die Fächer Recht mit 6 Ausbildungstagen, Versicherungstechnik mit 7 Ausbildungstagen, Rechnungswesen mit 7 Ausbildungstagen, Kapitalanlagen mit 8 Ausbildungstagen und Pensionskassenführung mit 16 Ausbildungstagen. Dazu kommen je ein Repetitionstag in RG, VT und RW vor dem letzten Fach PK-Führung.

Nach dieser zweijährigen Ausbildung finden die eidgenössischen Berufsprüfungen in allen fünf Gebieten auf der Grundlage des Prüfungsreglements statt. Im Herbst 2022 haben 27 Personen aus der Deutschschweiz und 15 aus der Westschweiz die eidgenössischen Prüfungen absolviert.



Die Ausbildung zum/r Fachmann/Fachfrau für Personalvorsorge in der Westschweiz wird von unserem Partnerinstitut Ecole Supérieur en Prévoyance professionelle ESPP durchgeführt. Die Zusammenarbeit verläuft gut und in angenehmer Form. Die eidgenössischen Prüfungen in französischer Sprache finden in Lausanne statt, dies unter Aufsicht der Prüfungskommission und nach derselben Organisation und mit demselben Ablauf wie in Olten.

Weiterbildungen

Unsere Kurse und Seminare haben schulischen Charakter. Sie verbinden theoretische Wissensvermittlung mit praxisbezogener Anwendung und verschaffen dadurch einen optimalen Nutzen für die Praxis.

Stiftungsratsausbildung

Die Mitglieder des Führungsorgans werden mit unserer dreistufigen Ausbildung schrittweise in die verschiedenen Fachgebiete, die in der beruflichen Vorsorge relevant sind, eingeführt und darin geschult.

Das Basiswissen wird im Grundkurs (Stufe 1) in verständlicher Art und in den wesentlichen Aspekten vermittelt. Begriffe und Zusammenhänge von rechtlichen Vorschriften, mathematischen Grundlagen, Vermögensbewirtschaftung und Rechnungswesen werden erklärt und verständlich gemacht. Wir konnten im Berichtsjahr fünf solche Kurse mit insgesamt 136 Teilnehmenden durchführen.

Auf diesem Grundwissen aufbauend werden im zweitägigen Seminar «Führungsaufgaben und Verantwortlichkeiten» (Stufe 2) die Pflichten und Verantwortlichkeiten des Führungsorgans vertieft in Gruppenarbeiten erörtert, gefestigt und mit interdisziplinären Fallstudien ergänzt. Der Stiftungsrat muss Fallkonstellationen analysieren, Entscheide treffen und die Konsequenzen seines Entscheids erken-

nen. Hier soll sich der Stiftungsrat wie in der Realität mit konkreten Situationen und Fragestellungen auseinandersetzen, diskutieren und Lösungen finden. Dieses Seminar, welches mit Übernachtung im Seminarhotel am Ägerisee stattfindet, dient auch dem Erfahrungsaustausch, wozu auch ein gemeinsames Nachtessen förderlich ist. Das Seminar findet zweimal jährlich statt.

Die dritte Stufe dient dem Erhalt der Fachkompetenz mit der jährlichen Aktualisierung des Wissens in einem Tagesseminar, wo die neusten Entwicklungen in Gesetzgebung erörtert, versicherungstechnische Aspekte und aktuelle Fragen der Vermögensanlagen dargelegt und die daraus folgenden Konsequenzen für die Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates aufgezeigt werden. Das Tagesseminar gibt dem Stiftungsrat selbstverständlich auch Entscheidungshilfen für die jeweils aktuelle Lage.

Fachkurse

Die Fachkurse in Recht, Versicherungstechnik und Rechnungswesen gehören zu unserem Grundangebot. Sie sind nicht nur geeignet, das vorhandene Wissen zu aktualisieren und zu vertiefen. Sie dienen auch Interessenten für die Diplombildung dazu, sich das nötige Fachwissen anzueignen, welches wir verlangen, wenn vorgängig nicht unsere Fachausbildung absolviert wurde und auch keine analoge Ausbildung in diesen Fachgebieten vorhanden ist.

Seminare

Wie gesagt beschränken wir uns bei den Seminaren auf ein paar wenige auserlesene Angebote.

Das Koordinationsseminar erläutert detailliert die Leistungen der beruflichen Vorsorge und zeigt die Koordination



mit anderen Sozialversicherungszweigen auf. Die schwierige Materie wird in vielen praktischen Fällen veranschaulicht und verdeutlicht. Dies verschafft den Teilnehmenden einen hohen Praxistransfer. Dieses Seminar lebt sehr stark von der Interaktion, der Fallbearbeitung und dem Erfahrungsaustausch.

Das Seminar für Sachbearbeiter/Innen der Destinatärverwaltung erläutert die häufigsten Leistungsfälle, zeigt einen Muster-Prozessablauf zur korrekten und effizienten Abwicklung auf und weist auf die Schnittstellen zur Buchhaltung hin. Ebenfalls werden die Auswirkungen des Scheidungsrechts auf den Vorsorgeausgleich behandelt. Auch hier sind die Rückmeldungen der Teilnehmenden sehr positiv und bekräftigen den Nutzen für den Berufsalltag.

Das Seminar «Einführung in die Sozialversicherungen» führen wir zusammen mit dem VPS durch. Dieses richtet sich an Mitarbeitende aus dem Personalwesen der Unternehmen, der Personalberatung und Personalvermittlung, aber auch an Mitarbeitende der verschiedenen Sozialversicherungszweige. Es werden nicht nur die wesentlichen Aspekte der drei Säulen behandelt, sondern auch die Unfall- und Krankentaggeldversicherung und Spezialthemen wie Mutterschaft und Krankenversicherung für ausländische Mitarbeitende.

Im Berichtsjahr wurden auch bei diesen Weiterbildungen keine Ordner mehr verschickt und keine Unterlagen in Papier mehr abgegeben. Die Seminarunterlagen wurden elektronisch per Mail zur Verfügung gestellt.

2. Prüfungen Diplomprüfungen

Aufgrund der neukonzipierten Diplombildung haben 2022 keine ordentlichen Diplomprüfungen stattgefunden. Wir haben jedoch Repetitionsprüfungen nach bisherigem Prüfungsreglement angeboten und für vier Repetenten durchgeführt. Davon haben zwei die Prüfungen bestanden und erhalten das eidg. Diplom. Die nächsten ordentlichen Diplomprüfungen nach der neuen Prüfungsordnung werden im 2023 stattfinden.

Fachprüfungen

Die schriftlichen und mündlichen Fachprüfungen konnten wir nach gewohntem Ablauf in Olten durchführen. Die französischsprachigen Prüfungen fanden in Lausanne statt.

Von den 27 Kandidatinnen und Kandidaten aus der Deutschschweiz haben 21 die Prüfungen bestanden. In Lausanne nahmen 15 Kandidatinnen und Kandidaten an den Prüfungen teil, von denen 13 das Brevet fédéral erhalten.

Eidgenössische Diplome und Fachausweise

Die Fachschule für Personalvorsorge konnte seit Bestehen insgesamt folgende eidgenössischen Diplome und Fachausweise vergeben.

- 400 Diplome zu dipl. Pensionskassenleiter/innen (seit 1996)
- 1135 eidg. Fachausweise/Brevets, davon 873 zum/r Fachmann/Fachfrau für Personalvorsorge (seit 1989) 262 Brevet pour Spécialiste en gestion de la prévoyance en faveur du personnel (seit 1996)

Jahresrechnung 2022

Bilanz, Anhang

	BILANZ 31.12.2022	ERÖFFNUNG 1.1.2022
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	472'335.48	582'093.91
Wertschriften	1'075'240.96	1'061'031.03
Forderungen	12'084.56	30'565.22
Aktive Rechnungsabgrenzung	31'064.30	4'437.85
UMLAUFVERMÖGEN	1'590'725.30	1'678'128.01
Finanzanlagen	0.00	0.00
ANLAGEVERMÖGEN	0.00	0.00
TOTAL AKTIVEN	1'590'725.30	1'678'128.01
PASSIVEN		
Fremdkapital kurzfristig	38'205.95	43'172.75
FREMDKAPITAL	38'205.95	43'172.75
Aktienkapital	100'000.00	100'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	50'000.00	50'000.00
Freiwillige Gewinnreserve	1'189'885.25	1'189'885.25
Eigene Aktien	-109'500.00	-16'500.00
Gewinnvortrag	163'220.01	148'173.69
Jahresgewinn	158'914.09	163'396.32
EIGENKAPITAL	1'552'519.35	1'634'955.26
TOTAL PASSIVEN	1'590'725.30	1'678'128.01



	1.1. – 31.12.22	Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.21
	CHF	CHF
Diplomausbildung		
– Ertrag	170'050.00	142'550.00
– Aufwand	-147'366.62	-136'904.02
Erfolg Diplomausbildung	22'683.38	5'645.98
Fachausbildung		
– Ertrag	316'140.00	333'800.00
– Aufwand	-201'906.00	-248'412.95
Erfolg Fachausbildung	114'234.00	85'387.05
Weiterbildungen		
– Ertrag	401'375.00	422'850.00
– Aufwand	-311'164.90	-274'891.35
Erfolg Weiterbildungen	90'210.10	147'958.65
Operativer Erfolg	235'003.92	238'991.68
Erfolg Kapitalerträge	15'039.57	27'972.14
BETRIEBSERGEBNIS (vor Steuern)	250'043.49	266'963.82
Aufwand Revision Ausbildung (ausserordentlich)	-51'114.10	-62'422.90
Steuern	-40'015.30	-41'144.60
Total BETRIEBSERGEBNIS	158'914.08	163'396.32





Anhang

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 – 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

Die kurzfristig gehaltenen Wertschriften wurden zu Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Die allfällige Auflösung der stillen Reserven (aus Veränderung Differenz zu Kurs-/Marktwerten) sind unter Ziffer 4 des Anhangs zu entnehmen.

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	31.12.2022	31.12.2021
	CHF	CHF
Wertschriftenertrag		
Zinsertrag kurzfr. gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	21'861.44	12'727.51
Zinsertrag Wertschriften (langfristig)	0.00	1'013.90
Total Wertschriftenertrag	21'861.44	13'741.41



3. Erläuterungen zu ausserordentlichen Positionen

Im ausserordentlichen Aufwand 2022 wurden Rechnungen von CHF 51'114.10 und im ausserordentlichen Aufwand 2021 wurden Rechnungen von CHF 62'422.90 im Zusammenhang mit der Neukonzipierung von Fach- und Diplomelehrgang verbucht.

4. Nettoauflösung stille Reserven

	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Wesentliche Nettoauflösung stille Reserven	178'565.80	0.00

5. Anzahl Mitarbeiter

	2022	2021
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	unter 10	unter 10

6. Eigene Aktien (à nom. CHF 10.00)

	31.12.2022		31.12.2021	
	Wert in CHF	Anzahl	Wert in CHF	Anzahl
Bestand Jahresanfang	16'500.00	110	18'000.00	120
Erwerb	135'000.00	900	7'500.00	50
Veräusserung	-42'000.00	-280	-9'000.00	-60
Gewinn Verkauf eigener Aktien	0.00		0.00	
Bestand Jahresende	109'500.00	730	16'500.00	110

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko wesentlicher Falschaussagen in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.



Verwendung des Bilanzgewinnes

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	CHF
Gewinnvortrag	163'220.01	148'173.69
Jahresverlust/-gewinn	158'914.08	163'396.32
BILANZGEWINN	322'134.09	311'570.01
Total zur Verfügung der Generalversammlung	322'134.10	311'570.01
	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der Generalversammlung
Dividende	150'000.00	150'000.00
./ nicht dividendenberechtigte Aktien	-10'950.00	-1'650.00
Vortrag auf neue Rechnung	183'084.09	163'220.01
BILANZGEWINN	322'134.09	311'570.01

Entwicklung von Dividende und Aktienkurs

Jahr	Dividende	Aktienkurs
2003	5.00	81.00
2004	6.00	97.00
2005	7.00	116.00
2006	10.00	124.00
2007	15.00	131.00
2008	7.50	148.00
2009	25.00	148.00
2010	25.00	145.00
2011	25.00	145.00
2012	10.00	140.00
2013	5.00	140.00
2014	15.00	145.00
2015	25.00	145.00
2016	20.00	145.00
2017	23.00	145.00
2018	20.00	150.00
2019	23.00	150.00
2020	10.00	150.00
2021	10.00	150.00
2022	15.00	150.00
2023	15.00*	150.00**

* Antrag Verwaltungsrat an GV vom 22.6.2023

** Beschluss VR vorbehältlich Annahme Dividendenantrag durch GV



Revisionsbericht

WT WISTAG Revision AG
Wirtschafts- und Steuerberatung

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
Fachschule für Personalvorsorge AG
Thun

Thun, 20. April 2023 MDMG

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
für das Geschäftsjahr 2022**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Fachschule für Personalvorsorge AG für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

WISTAG Revision AG



Marcel Durand
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte RAB

Leitender Revisor



Roland Soder
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte RAB

Befolgen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Behnhofstrasse 1 | 3602 Thun | Telefon 033 225 17 77 | Fax 033 225 17 70 | www.wistag.ch | info@wistag.ch

 EFMD EQUIS | www.efmd.com | www.iaac.com | www.aacsb.com





Namen, Adressen

Verwaltungsrat:

Fischer Urs, Präsident
Dürr Daniel
Egli Daniela
Gröbli Adrian
Hammele Martin
Ruh Gregor

Schulrat:

Ruh Gregor, Direktor
Brupbacher Adrian
Dürr Daniel
Genoud Sandrine
Hunziker Urs
Kocher René
Schubiger Cyrill
Spuhler Ursula
Skaanes Stephan
Stohler Dieter
Vonlanthen Yves

Prüfungskommission

Diplomprüfung:

Dürr Daniel, Präsident
Brupbacher Adrian
Bützer Karin
Hepp Stefan
Hunziker Urs
Reichlin Andreas
Ruh Gregor
Spuhler Ursula
Walde Patrick

Prüfungskommission

Fachprüfung:

Brupbacher Adrian, Präsident
Dürr Daniel
Genoud Sandrine
Hunziker Urs
Kocher René
Ruh Gregor
Schubiger Cyrill
Spuhler Ursula
Skaanes Stephan
Stohler Dieter
Vonlanthen Yves

Geschäftsstelle:

Fachschule für Personalvorsorge AG
Bälliz 64
3600 Thun
033 227 20 42
info@fs-personalvorsorge.ch

Kontrollstelle:

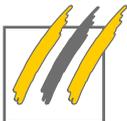
WISTAG Treuhand AG
Bahnhofstrasse 1
3600 Thun



Fachschule für
Personalvorsorge AG
Bälliz 64
3600 Thun

Telefon 033 227 20 42

info@fs-personalvorsorge.ch
www.fs-personalvorsorge.ch



Fachschule
für Personalvorsorge

